

25.01.2021

## Ein gutes neues Jahr wünschen wir!

Und natürlich Gesundheit und alles Gute auch weiterhin...

Wir wollen alle, die unseren Brief gerne lesen, mit ein paar Worten und Bildern herzlich grüssen und uns für alle E-Mails, Anrufe, Weihnachts- und Neujahrsgrüsse und jegliche Art von Unterstützung ganz herzlich bedanken! Und ein wenig davon berichten, was in der vergangenen Zeit auf Kolpingebene noch so geschehen ist...

## Kolping Oituz: mit der Heiligen Familie auf Herbergssuche



*Von Oituz bis Onesti wollten sie gehen, Maria und Josef und der kleine Esel Catalan. Die Kolpingjugendlichen aus der Moldau wollten gegen Ende des vergangenen Jahres ein Zeichen setzen und auf die zentrale Botschaft der Weihnachtszeit hinweisen.*

Fünf Stunden dauerte der Weg und unterwegs gab es leider auch immer wieder unfreundliche Reaktionen seitens der dahinrasenden Autofahrer oder vorbeieilenden Menschen. Die Jugendlichen konnten nachempfinden, wie sich Menschen fühlen müssen, die „unerwünscht“ sind. Das war für alle Teilnehmer an diesem „Pilgerweg“ eine gute Lektion. Erstaunt waren sie auch zu erleben, dass sie von jungen Leuten in der Stadt Onesti gefragt wurden, was das denn für eine Tradition sei. Auch in einem Land wie Rumänien, das sich zu fast 100 Prozent als „christlich“ bekennt, kann die Bedeutung des Weihnachtsfestes verloren gehen...

## Rumänien aktuell

Die Unterstützung der rumänischen Wirtschaft während der Pandemie seitens der Regierung lag im Jahr 2020 bei rund vier Prozent des Bruttoinlandprodukts (BIP), so ein kürzlich erschienener Bericht der Ratingagentur Moody's – und bei nur 2,17 BIP-Prozent nach Analyse des Internationalen Währungsfonds (IWF). Damit liegt Rumänien an letzter Stelle in der EU und auf Platz 114 von 191 weltweit, was die wirtschaftlichen Hilfsmaßnahmen in der Pandemiezeit angeht.

Der Umfang der Unterstützung für Unternehmen und Bevölkerung ist eher mit Ländern in Afrika, Mittelamerika oder Asien vergleichbar. Grund dafür sei ein sehr geringer Staatshaushalt bezogen auf das BIP, der größtenteils für Beamtengehälter und Renten ausgegeben werde und somit für Krisenmaßnahmen nicht mehr reichen würde, so eine Analyse von profit.ro. (Bukarest/ADZ)

## Hilfsaktionen der Kolpingsfamilien

Von staatlicher Seite kann nicht viel erwartet werden. Der Einzelne kann jedoch immer etwas tun und sensibel bleiben für die Nöte des Nächsten. Hilfsaktionen der einzelnen Kolpingsfamilien finden immer wieder während des Jahres statt. Zur Weihnachtszeit jedoch rief der Nationalverband Kolping Rumänien seine Mitglieder dazu auf, einen etwas grösseren Einsatz zu planen, damit möglichst viele Bedürftige trotz Pandemie etwas Freude erleben könnten.

13 Kolpingsfamilien machten Kassensturz, planten kreative Aktionen zum Sammeln von Spenden, Lebensmitteln, Hygienartikeln und Spielsachen. Die Kolpingsfamilie Millennium, zum Beispiel, konnten über 100 selbstgebundene Adventskränze gegen Spenden abgeben, jene aus Ploscuteni selbstgezogene Kerzen aus ihrer Kerzenwerkstatt verkaufen. Und dann sprangen, ungefragt und völlig überraschend, Freunde und Partner aus dem In- und Ausland mit der einen und anderen Spende ein! **Wie dankbar und froh überrascht wir über jede Gabe waren! VON HERZEN DANKE!**

Die Kolpingjugend Liebling, die ihre Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ nennt und sie schon seit fünf Jahren durchführt, verteilte dieses Jahr 110 Pakete mit Süßigkeiten, 40 Plüschbären und 60 Lebensmitteltaschen für Familien in Voiteni, von 2 Farmen aus ihrer Umgebung und für Leute, auf die sie die „Stiftung '89“ Temeswar“ hingewiesen hatte.



Liebling



Die Kolpingsfamilie Heilige Maria '89 Temeswar" übernahm die Verantwortung für das Weihnachtsessen der 40 Personen, die zur Zeit bei der Armenküche des Vereins eingeschrieben sind. Auch an das Bereitstellen des traditionellen „Striezels"/cozonac" wurde gedacht.

Die anderen Kolpingsfamilien aus dem Banat, Kolping Cenad, Chisineu Cris, Dumbravita, Pecica, Ruskberg, Sanandrei und Uivar-Otelec blieben ebenfalls nicht untätig und handelten nach bestem Wissen und Gewissen beim Verteilen von lauter guten und nützlichen Gaben. Der Weihnachtstransport aus dem Erfurter Raum kam gerade richtig mit den liebevoll gepackten Geschenkpaketen.



In Siebenbürgen machten aus dem Diözesanverband Kolping Alba, ohne zu zögern, ebenfalls zehn Kolpingsfamilien engagiert bei der Lebensmittelhilfeaktion mit:

*KF Borzont, KF Gheorgheni*



*KF Cristuru Secuiesc*



*KF Sacele*



*KF Sanmartin*



*KF Kronstadt/Brasov*



*KF Mediasch*



*KF Reghin*



*KF Toplita*



*Das Kolpingteam aus Sangeorgiu de Mures verzierte jede Geschenkschachtel mit Tannenzweigen und einem Weihnachtsengel*

Die drei Kolpingsfamilien aus der Moldau hatten ebenfalls viel zu tun. In Oituz gab es - ausser einer wunderbaren Nürnberger-Lebkuchen-Spende - für die betreuten Kinder, samt ihren Geschwistern von zu Hause, als Geste der Erinnerung an einen verstorbenen Kolpingbruder aus der Schweiz, noch selbstgeschneiderte Nikolaussäckchen, gefüllt mit allerhand Überraschungen! Dann wurden noch über 100 Familienpakete gepackt und bei den Familien abgeliefert.



Auch die jungen Kolping-Freiwilligen aus Ploscuteni suchten und fanden Empfänger für ihre selbst zusammengestellten Pakete und staunten, wie viel Freude ihnen selber diese Aktion bereitet hatte.

Das Psychiatriespital Murgeni aus dem Landkreis Vaslui hatte vor Weihnachten einen Hilferuf veröffentlicht gehabt und zwar, ob sich denn jemand fände, der den Patienten eine Weihnachtsfreude vorbereiten könne. Die Kolpingsfamilie Barlad meldete sich. Für jeden Empfänger wurde auch eine persönliche Botschaft, ein paar freundliche Worte auf eine Glückwunschkarte geschrieben. Bei der Übergabe der Geschenke nahm man sich Zeit, um ein paar Worte miteinander wechseln zu können.



*KF Ploscuteni*



*KF Barlad*



## Ein neues Jahr

Inzwischen ist der erste Monat des neuen Jahres schon beinahe um. Leider erkranken immer mehr Menschen an Covid-19, auch aus unserem Team, dazu Angehörige, Freunde und Bekannte. Wir hoffen und beten, dass diese schwere Zeit von allen gut überstanden wird.

In Temeswar ist die Kolpingbaustelle nach Sylvester wieder geöffnet worden. Die letzten Türen und Fenster werden montiert. Bald kann mit den Innenarbeiten begonnen werden.

Die Betreuung durch das Kolpingteam der aus EU-Mitteln geförderten 20 Start-Up Projekte mit dem Januar 2021. Vorerst konnten die kleinen Unternehmen die 45 neugeschaffenen Arbeitsplätze noch beibehalten. Erfreulich für das Kolpingteam waren die positiven Rückmeldungen der Firmengründer, die auch weiterhin untereinander und mit uns vernetzt bleiben wollen.

Von richtigem Gästebetrieb kann man in den Kolping-Gästehäusern Ruskberg/Rusca Montana, Karansebes/Caransebes und Kronstadt/Brasov wohl noch lange nicht sprechen. Hie und da tauchen jedoch ein paar einheimische Gäste auf, die von dem verkleinerten Angestelltenteam betreut werden können. Der Schneefall der letzten Tage hilft, da er Wintersportler anlockt.

Hoffnung gibt es vielleicht bald wieder für Aktivitäten mit den Schülern der Cool Academy! Am 8. Februar beginnt eventuell wieder der schulische Präsenzunterricht – falls die Fallzahlen der Covid-Infektionen sinken und die Impfkampagne gut voranschreitet.



In Kolping Sozial- und Bildungszentrum Oituz gibt es im Moment 61 Kinder, die gleich nach Neujahr erneut für das 8-h-Betreuungsprogramm aufgenommen wurden. Mit Hilfe der jugendlichen Freiwilligen geht der Online-Unterricht allmählich immer besser vonstatten. Trotzdem wird der Präsenzunterricht herbeigeseht – mit der Halbtagsbetreuung hätte die kleine Kolpingmannschaft ja auch noch genügend zu tun!



Glücklicherweise haben die Kinder in den nächsten 6 Monaten die Chance, im Rahmen eines regionalen Projektes einer anderen Organisation einmal pro Woche an einer Musikstunde teilzunehmen. Die Kleinen haben grosse Freude am Musizieren.

Denisa, die mit ihren 6 Geschwistern und Eltern in einem einzigen Zimmerchen gehaust hatte, bis es dank in- und ausländischen Sponsoren gelang, der Familie durch den Anbau von 2 Räumen etwas zu helfen, zeigt grosse Begeisterung für das Geigenspiel und machte auch sichtlich Fortschritte, trotz anscheinender Gehörprobleme. Ein Arztbesuch konnte vermittelt werden, der ihre Probleme aufgrund unbehandelter Mittelohrentzündungen diagnostizierte, die aber behandelbar seien. Denisa hat im Moment 2 grosse Wünsche und zwar, bei Kolping Volontärin zu werden und einmal mit einer eigenen Geige spielen zu können. Vorerst wollen wir erst einmal verfolgen, ob ihre Begeisterung Bestand hat. In den letzten Jahren hat Denisa aber bewiesen, dass sie fleissig und zielstrebig ist.



Mit diesen schönen Bildern der musizierenden Kinder aus Oituz verabschieden wir uns und wünschen allen unseren Bekannten, Freunden und Partnern möglich viele erfreuliche Erlebnisse und Begegnungen im kommenden Jahr, Schutz, Mut, Kraft und Zuversicht!

*Daniela Bărbulescu & Pfr. Gödri István & Eduard Dobre & Monica Munteanu & Tánzos Edit & Renate Cornici-Dan & Nicoleta Pălăduță & Corneliu Bulai & Lucian Ioja & Ingrid Arvay, auch im Namen aller anderen Kolpingmitglieder aus Rumänien*